



Stein für Stein für die Natur

Inhalt

- 1 Trockenmauer Dielenberg
- 2 Impressum, Editorial
- 4 In Kürze
- 5 Zonenplan Landschaft Oberwil
- 7 Ökotopia 2018
- 8 Naturkalender, Kino-Matinée

Nur vier Jahre nach dem Einreichen der ersten Gesuche konnte Pro Natura Baselland das 5-Jahresprojekt «Trockenmauerbau Dielenberg» abschliessen. Um die Bewirtschaftung des höchsten Baselbieter Rebberges sicherzustellen, aber auch zur ökologischen und landschaftlichen Aufwertung, wurden 320 Quadratmeter Trockenmauern neu erstellt.

Der Dielenberg in Oberdorf ist der höchste und steilste Rebberg im Kanton Baselland. Er ist sehr kleinstrukturiert und ausgesprochen vielfältig. Der Rebberg wird zurzeit von 45 Hobby-Winzern bewirtschaftet und besteht aus

einem Mosaik von Magerwiesen, Gebüsch, Weiden, Einzelbäumen und Rebparzellen. Doch die Hangsicherungen waren in einem maroden Zustand, sodass vor vier Jahren die wichtige Mauer am Eingang des Dielenbergwegs einstürzte und den Zugang blockierte.

In einem Gemeinschaftsprojekt des Weinbauvereins und Pro Natura Baselland wurde in den darauf folgenden Jahren Mauer um Mauer gebaut. Heute, weniger als 4 Jahre nach Einreichen der Gesuche, ist das 5-Jahresprojekt

Fortsetzung Seite 3

Zwischen Kooperation und Konfrontation



Urs Chrétien tritt nach 18 Jahren als Geschäftsführer von Pro Natura Baselland auf Ende Jahr zurück und baut ab 2019 die Kulturlandaktion Hase & Co. in den Kantonen Baselland und Solothurn auf.

Um zu einem Ziel zu gelangen, gibt es in der Regel nicht nur einen Weg. Auch im Naturschutz gibt es nicht nur eine Methode, um ein Ziel zu erreichen. Es gibt sogar ganz verschiedene, und es gilt, für das jeweilige Ziel die geeignetste Strategie auszuwählen.

Pro Natura kann bei ihren Aktivitäten grundsätzlich zwischen Kooperation und Konfrontation wählen. Lange haftete dem Naturschutz ein Verhindererimage an. Es wurde viel kritisiert und mit Einsprachen und Beschwerden Projekte blockiert oder verzögert. Pro Natura Baselland hat sich je länger je mehr von dieser Strategie verabschiedet und setzte zunehmend auf Zusammenarbeit und konstruktive Projekte.

Dies war schon bei der 10-Jahresaktion HALLO BIBER! der Fall, aber auch die ebenso erfolgreichen Mehrjahresprojekte «Gummistiefelland-BL» zur Ausdolung von Kleingewässern, der Bau von Weihern zur Förderung des Geburtshelferkröte oder das Böschungsprojekt «Blühende Borde fürs Baselbiet» setzt auf die Kooperation mit Behörden, Landbesitzern und anderen Verbänden. In der Regel führt dies zu besseren Resultaten, und ausserdem macht das Durchführen von konstruktiven Gemeinschaftsprojekten mehr Spass als das Verhindern von Projekten Dritter.

Ein solches Gemeinschaftsprojekt war auch das dieses Jahr abgeschlossene 5-Jahresprojekt zur Erneuerung der Trockenmauern im Rebburg Dielenberg in Oberdorf.

Wenn es jedoch nötig ist, schreckt Pro Natura auch vor Opposition nicht zurück. So hat sie in den vergangenen Jahren die Regierung und insbesondere die Bau- und Umweltschutzdirektion öffentlich oder auch bei den regelmässig stattfindenden Gesprächen scharf kritisiert. Auch Einsprachen gegen unrechtmässige Planungen wie beispielsweise die Landschaftsplanung in Oberwil (S. 5) können zum Erfolg für die Natur führen.

Nach 18 Jahren als Geschäftsführer steige ich auf der Karriereleiter eine Sprosse zurück und werde eine Mehrjahresaktion im Bereich Kulturlandschaftsaufwertung für die Kantone Baselland und Solothurn aufbauen und leiten. Diese setzt explizit auf Kooperation. In Zusammenarbeit mit Landwirten und Behörden sollen unter anderem vernachlässigte Grenzertragsflächen besser und zielgerichteter gepflegt werden, damit sie nicht allmählich zu Wald werden. Denn gerade diese Randflächen sind häufig die artenreichsten. Das Tagfalter- und das Böschungsprojekt werden unter dem neuen Dach weiterlaufen und gerne würden wir gemeinsam mit dem Bauernverband die Bauern mit den schönsten Blumenwiesen des Kantons auszeichnen.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und wünsche meiner Nachfolge soviel Befriedigung und Freude an der Geschäftsführung unserer Sektion, wie ich es in den letzten 18 Jahre hatte.

Urs Chrétien

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion

Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch,
Astrid Schönenberger, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz

Astrid Schönenberger, Urs Chrétien

Titelbild

Neue Trockenmauern im Rebburg Dielenberg
Foto: Sylvie Schönmann

Druck:

Stuedler Press AG, Basel

Auflage:

11'000



MALER SUTER AG

eidg. dipl. Malermeister

meh Farb!

info@sutermalerbl.ch

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen

Kürzweg 2 4455 Zunzgen

Tel. 061 971 80 20

**Der Gesundheit zu Liebe malen wir mit löse- und konservierungsmittelfreien Farben.
Elektrosmog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmer.**

Fortsetzung von Seite 1

vollendet und der Betrieb des Rebberges mittels ökologisch wertvollen Trockenmauern langfristig gesichert.

Die entstandenen Trockenmauern passen nicht nur vom Aussehen her besser als eine Betonmauer. Da Trockenmauern ohne Mörtel errichtet werden, bieten die Ritzen und Zwischenräume in der Mauer ideale Schlupfwinkel für Kleintiere und Insekten und Platz für spezifische Pflanzen. Ausserdem wurden Nisthilfen für den Wiedehopf in die Mauern integriert.

Ein Gemeinschaftsprojekt zugunsten von Natur und Kultur

Die gesamten Kosten für die Trockenmauern belaufen sich auf 500 000 Franken. Nebst der Einwohnergemeinde beteiligten sich auch der Fonds Landschaft Schweiz, der Swisslos-Fonds und die Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung finanziell an dem Projekt. Zusätzlich übernahmen die jeweiligen Besitzer in der Regel 15 Prozent der Baukosten – entweder in bar oder in Form von Arbeitsleistungen. Dazu kamen noch die beträchtlichen Eigenleistungen der Mitglieder des Weinbauvereins, welche selber Hand anlegten und beispielsweise den Transport der Mauersteine, den Abbruch der alten Mauer und das Sortieren und Reinigen der Steine übernahmen. Diese Arbeiten wurden teilweise auch der Stiftung Oeko-Job übergeben, welche mit Arbeitslosen mithalf.

600 Tonnen für 320 Quadratmeter

Insgesamt wurden für das gesamte Projekt 320 m² Mauerfläche erstellt. Dabei wurden für die Trockenmauern ca. 320 t Steine und für die notwendige Hintermauerung noch einmal rund 280 t verbaut. Im Beisein von Gästen, Sponsoren, Mitgliedern des Weinbauvereins Dielenberg und Gemeindebehörden wurden die neu erstellten Trockenmauern mit einer Begehung der einzelnen Etappen eingeweiht. Urs Chrétien, Geschäftsführer von Pro Natura Baselland, liess die letzten vier Jahre Revue passieren und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Weinbauverein. «Besonders freut es mich, dass unser Projekt heute zwar abgeschlossen wird, dass der Weinbauverein je-



Foto: Guido Schärli

Sie sind stolz auf das gelungene Gemeinschaftswerk: Hanspeter Hauri (Weinbauverein), Andreas Lack (Fonds Landschaft Schweiz), Dieter Thommen (Trockenmaurer), Ruedi Thommen (Weinbauverein) und Urs Chrétien (Pro Natura Baselland).

doch in Eigenregie den Trockenmauerbau nach bewährter Manier weiterführt», meinte Chrétien an seiner Begrüssungsrede. Gemeindepräsident Piero Grumelli dankte u.a. auch den verschiedenen Geldgebern: «Ohne sie alle würden wir heute nicht hier stehen, die Gemeinde Oberdorf weiss dies sehr zu würdigen und zu schätzen und hat trotz der angespannten Finanzlage gerne auch ihren finanziellen Beitrag dazu geleistet.»

Es geht gleich weiter

Anschliessend stellte Ruedi Thommen, Präsident des Weinbauvereins Oberdorf, gleich das nächste anstehende 3-Jahres-Projekt, nämlich die Sanierung des «Mittleren Dielenbergwegs» mit dem Erstellen eines sicheren Kehrplatzes, vor. Thommen ist stolz auf das fertige Werk und blickt positiv in die Zukunft: «Nicht für uns, sondern für die nächste Generation.» Zum krönenden Abschluss waren die Gäste bei Rebbauer Heinz Dettwiler in seinem gemütlichen Rebhäuschen zu einem gediegenen Apéro eingeladen und die fantastische Aussicht von der Lauchfluh bis zur Ulmethöchi gab es gratis als Supplement obendrauf.

Brigitte Reinhard

Dieser Artikel erschien in der Oberbaselbieter Zeitung vom 7. Juni 2018 und wurde uns von der Redaktion freundlicherweise zur Publikation zur Verfügung gestellt.



Foto: Brigitte Reinhard

Die 4-jährige Eva schaut, ob vielleicht schon ein Wiedehopf in die Nisthilfe eingezogen ist.

In Kürze



Foto: Urs Christen

Projektleiter Matthias Knecht im Gespräch über die ideale Pflege einer Magerwiese mit Mitarbeitern der NSNW, welche für den Unterhalt der Autobahnen zuständig sind.

- Im Rahmen des Böschungsprojekts «**Blühende Borde fürs Baselbiet**» arbeitet Pro Natura Baselland erfolgreich mit ganz verschiedenen Partnern zusammen: Mit Landwirten, mit Gemeinden, mit der SBB und auch mit den Mitarbeitern der Grünpflege entlang der Autobahnen NSNW, welche für ihren ökologischen Unterhalt schon 2007 den Naturschutzpreis von Pro Natura Baselland erhalten haben. Dank der vorbildlichen Pflege finden hier licht- und wärmeliebende Pflanzen wie zahlreiche Orchideen einen Lebensraum. Zum Glück sind sie nicht lärmempfindlich ...



Foto: Manuel Schöneberger

«Bin ich müde!» Im Mai legte ein Biber an der Ergolz in Böckten eine Wanderpause ein und konnte am helllichten Tag beobachtet werden.



Toni Dürrenberger fotografierte die beiden Jungbiber beim Spiel in der Reinacherheide.

- Jeweils im Juni/Juli bekommt die Biberfachstelle BL Meldungen über **Nachwuchs aus verschiedenen Biberrevieren**. Dieses Jahr kamen Hinweise einmal mehr aus der Reinacherheide. Dort war auch Urs Leugger, ehemaliger Mister Biber, ein glückliche Entdecker gleich dreier Jungtiere. In Lausen ist auch einiges los. Kurt Mohler berichtete von Beobachtungen zweier Jungtiere, die neben der Ergolz auch den Schulhausweiher besucht haben. Auch im Park im Grünen lebt ein Biberpaar, hier wurden bis jetzt keine Jungen gesichtet. Schliesslich scheint es an der Ergolz ein neues Revier zu geben. So wurde der Biber mehrere Male zwischen Füllinsdorf und Augst beobachtet, ebenso sein Bau entdeckt.

- Jedes Jahr verlieren Tausende Igel auf den Schweizer Strassen ihr Leben, sie werden Opfer des Verkehrs. Insbesondere im Herbst, wenn die Tage kürzer werden, müssen die Igel ein überlebenswichtiges Fettpolster für den Winterschlaf anfressen. Sie sind daher auch schon in der frühen Dämmerung unterwegs und kommen dabei oft unter die Räder. Die **Hedwig Karrer Stiftung der Igel Freunde Basel-land**, welche von Pro Natura Baselland betreut wird, unterstützt u.a. Massnahmen, die die Öffentlichkeit über die Bedürfnisse der Igel aufklären. Zudem wird auch die Pflege von kranken oder verletzten Tieren unterstützt, ebenso Lebensraumaufwertungen im Siedlungs- und Landwirtschaftsgebiet zugunsten des Igels. Melden Sie sich, wenn Sie ein Projekt planen, welches den Igel zugute kommt. Gerne unterstützen wir Sie dabei finanziell (Mail an: pronatura-bl@pronatura.ch).

- In ihrer Stellungnahme zum Entwurf der **Richtplan-Anpassung** weist Pro Natura Baselland die **Deponieplanung** zur grundlegenden Überarbeitung zurück, da sie sich auf ein völlig veraltetes Konzept für die Aushub- und Bauschuttentsorgung abstützt. Mit klaren Zielwerten für das in anderen Kantonen bereits erfolgreich praktizierte Bauschutt-Recycling und die Verwertung des Aushubs sowie der Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen im Baugesetz und im Beschaffungswesen braucht es zumindest im oberen Kantonsteil vorläufig keine neuen Deponiestandorte. Die Erweiterung von bestehenden Standorten reicht bei weitem. Dies insbesondere dann, wenn endlich sichergestellt ist, dass in den Deponien nur Material aus der Region gelagert wird. Der vorgesehene Standort Schäftlete/Chlus im Laufental kommt für Pro Natura Baselland auf keinen Fall in Frage.

Erfolgreiche Einsprache in Oberwil



Die Ausdolung des Weierbächchlis durch das ausgeräumte Ackerland zwischen Weierhof und Gymnasium Oberwil soll verbindlich in den Landschaftsplan aufgenommen werden.

Pro Natura Baselland nimmt zu allen Entwürfen von kommunalen Landschaftsplänen Stellung und stellt entsprechende Anträge. So kann in der Regel vermieden werden, dass gegen einen genehmigten Zonenplan Einsprache erhoben werden muss. Falls unsere Vorschläge nicht aufgenommen werden, schreckt Pro Natura aber auch vor einer Einsprache nicht zurück. Dies war beim Zonenplan Landschaft der Gemeinde Oberwil der Fall. Nun hat der Regierungsrat entschieden und dabei unseren Einwänden weitgehend stattgegeben.

Fast das ganze Offenland im Gemeindegebiet von Oberwil ist im kantonalen Richtplan als Vorranggebiet Landschaft ausgeschieden. Dies ist nicht zufällig. Die wenigen unüberbauten Flächen im Unterbaselbiet haben eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Obwohl der kantonale Richtplan behördenverbindlich ist, hat die Gemeinde im am 15. Dezember 2016 beschlossenen Zonenplan nur einen kleinen Teil der Vorranggebiete Landschaft als kommunale Landschaftsschutzzonen ausgeschieden. Dagegen wehrte sich Pro Natura in ihrer Einsprache.

Pro Natura bemängelte ausserdem, dass von den 35 wertvollen Naturobjekten gemäss kommunalem Naturinventar lediglich drei Objekte als Naturschutzzonen ausgeschieden wurden. Um die Landschaft aufzuwerten und die Lebensräume heimischer Tier- und Pflanzenarten zu sichern, sollten alle wertvollen und sehr wertvollen Naturobjekte im Landschaftsplan verbindlich geschützt werden.

Zudem soll die im kommunalen Richtplan vorgesehene Ausdolung des Weierbächchlis zwischen Weierhof und Gymnasium im Plan verbindlich festgelegt werden. Die Ausdolung dient der ökologischen Vernetzung der beiden Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung Ziegelei Oberwil und Herzogenmatt Binningen und hat damit eine überregionale Wichtigkeit. In all diesen drei Punkten hat der Regierungsrat die Einsprache von Pro Natura gutgeheissen.

Im ganzen Landwirtschaftsland verteilt wurden verschiedene Spezialzonen ausgeschieden. In diesen sollen landwirtschaftsfremde Aktivitäten oder bodenunabhängige Landwirtschaft betrieben werden können. Die Gemeinde verstösst damit aus unserer Sicht gegen den kantonalen Richtplan, welcher derartige Zonen im Vorranggebiet Landschaft untersagt. Auch Fruchtfolgeflächen sollten nicht für Spezialzonen geopfert werden, denn das hochwertige Ackerland soll der bodenabhängigen landwirtschaftlichen Produktion erhalten bleiben. Pro Natura fordert deshalb, dass keine neuen Spezialzonen ausgeschieden und keine bestehenden vergrössert werden. Der Regierungsrat stellte sich auf den Standpunkt, dass sich diese Spezialzonen alle am Siedlungsrand befinden würden und dass diese weitgehend bereits entsprechend genutzt und überbaut seien. Lediglich unserem Widerstand gegen Wohnbauten in der Spezialzone Neuhof wurde stattgegeben. Die Gemeinde hat nun 5 Jahre Zeit, den Zonenplan zu überarbeiten.

R
Buchladen
Rapunzel

Im Kulturhaus Palazzo
Poststrasse 2, 4410 Liestal
Telefon/Fax 061 921 56 70

Rund um die Uhr:
rapunzel-liestal.ch
mit Webshop!

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzpte für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogoetz.ch

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung
und Forschung

Etudes et conseils en
environnement

Reinach, Bern, Montreux

- UVB Entflechtung
SBB Basel – Muttenz
- Evaluation Smaragd
- Analyse faunistique
(amphibiens) par le biais
de l'ADN environnemental
- UBB Glacier des Diablerets

www.hintermannweber.ch

100% eMobil mit Solarspar

Elektroauto mieten und die Umwelt schonen!

Der Renault Zoe mit gratis Sonnenstrom in der Batterie steht in Sissach bereit und kann unter sharoo.com gemietet werden.

solarspar 

Sonnenenergie gewinnen



Solarspar CH-4450 Sissach T +41 61 205 19 19 www.solarspar.ch

NAT
URA
Jensen
QUA
LITÄT

Arlesheim
Reinach
Muttenz
Partyservice
Verkauf Engros

www.goldwurst.ch

naturschütz
solidago Kompetent, sozial, pragmatisch
Wir planen und bauen Ihren Naturgarten.

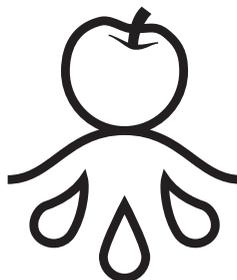
Solidago ist eine gemeinnützige und steuerbefreite Organisation mit vielseitigen Tätigkeiten im Naturschutzbereich. Wir kombinieren unser fundiertes Naturschutzfachwissen mit einer sozialen Vision.

Wir planen, bauen und pflegen:

- Jahresunterhalt von Naturschutzgebieten
- Naturnahe Gärten
- Obstbäume und Wildhecken
- Entfernung von invasiven Neophyten
- Badeteiche
- Kleinstrukturen, Steinlinsen, Natursteinplattenplätze, Trockensteinmauern

www.solidago.ch • info@solidago.ch • Tel. 076 522 29 65 oder 079 286 65 60

**MOSTEREI
ZUNZGEN**



**Wir pressen, pasteurisieren,
raffeln und füllen ab nach
Ihren Wünschen. Bio zertifiziert.**

Termin nach Vereinbarung:

Felix Schweizer
Neumattstr. 27 | 4450 Sissach
Natel 079 210 99 52

Ökotopia: Ökologie und Utopie



An Pfingsten 2018 fand in Vaumarcus am Neuenburgersee ein grosses Treffen von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Jugendnaturschutzgruppen der ganzen Schweiz statt. Mit im Organisationsteam waren auch vier Jugendnaturschutzleitende aus dem Baselbiet.

Die drei Tage Jugendnaturschutzlager standen unter dem Motto «Herr Melin braucht Hilfe». Herr Melin ist ein Hermelin in Not. Er kann seinen Rückweg nicht mehr bewältigen. Die Menschen mähten alle Wiesen und entfernten seine Verstecke. Ohne Deckung wird das Hermelin rasch vom Jäger zum Gejagten – Raubvögel, Füchse und Co. haben den flinken Flitzer zum Fressen gern.



Ökotopia, das sind drei Tage unvergessliche Naturerlebnisse, Abenteuer mit neuen Freunden erleben und Freundschaften schliessen. Und Ökotopia ist ein ganz besonderes Pfingstlager. Aus Ökologie und Utopie ist vor zwanzig Jahren ein Lager für naturbegeisterte Jugendliche der ganzen Schweiz entstanden. Nach einer längeren Pause hat die neue Generation der Leitenden die Idee wieder aufgegriffen.



Buntes Treiben unter dem Motto «Herr Melin braucht Hilfe» an der Ökotopia in Vaumarcus.

Aus den beiden Jugendgruppen des Kantons Baselland waren wir je zwei Leitende des guten Dutzends aus der ganzen Schweiz, die sich dem Organisationsteam angeschlossen haben. Wir waren eine bunte Truppe und keiner wusste so genau, was uns erwartete. Die meisten hatten noch nie Ökotopia miterlebt und so wurde es für das ganze Team eine ungewisse Herausforderung.

Als Kind war ich in mehr als einem dieser Lager und doch hatte ich kaum eine Vorstellung davon, wie die Organisation funktionieren sollte, was bedacht werden musste und wieviel Zeit man wofür brauchte. Die Herausforderungen, welche uns sowohl in der Gruppe und unserer gemeinsamen Kommunikation als auch im Lager begegnet sind, haben uns teilweise viel Kraft gekostet, als Gruppe konnten wir sie letztlich dennoch meistern und sind an ihnen gewachsen.

Es war ein besonderes Projekt und ich habe unendlich viel gelernt; über mich, über die Menschen in unserem Team und über die Arbeit, die wir getan haben. In Erinnerung bleiben mir besonders die Entwicklungen, die man so nicht hat vorhersehen können – die, die uns alle überrascht haben. Ich hoffe, dass jede/r im OK-Team solche wertvollen Erinnerungen an Ökotopia 2018 mitgenommen hat und wir alle die gesammelten Erfahrung in Zukunft nutzen können.

Vielleicht sogar im nächsten Ökotopia...

Silja Jermann, Leiterin Jugendnaturschutz Laufental 2011-2018 und heute Vorstandsmitglied von Pro Natura Baselland

Veranstaltungen

Jugendnaturschutz Laufental

20. Okt. Ende Gelände
10. Nov. Achtung Eis!
24./25. Nov. Wenn einer eine Reise tut...
1. Dez. Juna und Co.
15. Dez. Ein Weihnachtsständchen
www.jugendnaturschutz.ch/laufental

Jugendnaturschutz Baselland

22. Okt: Ausflug Ulmethöchi
25. Nov: Arbeitseinsatz in Itingen
09. Dez: Winterhüttenzauber
www.jnbl.ch

24. Baselbieter Naturschutztag

Samstag, 27. Oktober 2018

Rund 60 Anlässe zugunsten der Natur
Details siehe www.pronatura-bl.ch

Pro Natura Wildsträuchermarkt

Samstag, 24. November 2018, 9-13 Uhr

In der Begegnungszone Sissach. Sträucher können schon heute bestellt werden. (Siehe Homepage Wildpflanzenmärkte)

Naturkalender 2019



**Naturschönheiten aus dem Baselbiet gibt es unzählige!
Zum achten Mal gibt Pro Natura Baselland einen Naturkalender mit
Bildern ausschliesslich aus unserem Kanton heraus.**

Auf www.pronatura-bl.ch ist der ganze Kalender mit den 12 Monatsbildern zu sehen. Der Kalender ist zum unveränderten Stückpreis von Fr. 33.- mit beiliegender Karte oder per E-Mail zu bestellen.

Pro Natura-Kino-Matinée – Pro Natura-Kino-Matinée

Zum 5. Mal lädt Pro Natura BL zur Kino-Matinée ins Cinéma Palace in Sissach ein. Für Mitglieder ist der Eintritt gratis.

Der Dokumentarfilm «Dirty gold war» von Daniel Schweizer ist eine Reise hinter die Kulissen der gewinnträchtigen Goldindustrie. Der Film zeigt die Lebensbedingungen der Menschen, die unter dem Fluch des schmutzigen Goldes leiden.

In der anschliessenden Gesprächsrunde steht der Sissacher Christoph Wiedmer von der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) und Protagonist im Film Red und Antwort. Eine Kollekte ist vorgesehen für die Kampagne «No Dirty Gold!».



Kino-Matinée



EIN FILM VON DANIEL SCHWEIZER - ERZÄHLT VON PETER COYOTE



**Sonntag, 11. November 2018, 10.30 Uhr
Cinéma Palace, hinter dem Bahnhof Sissach
mit Christoph Wiedmer (GfbV)**

